

Gemeinderat von Zürich

21.08.02

Postulatvon Monika Erfigen (SVP)
und Theo Hauri (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die kulturellen und sozialen Leistungsaufträge so formuliert werden können, dass die städtischen 30% oder die städtischen und kantonalen Subventionen zusammen 50% der Einnahmen der Institute nicht übersteigen.

GR Nr. 2002 / 285

Begründung:

Damit Subventionen nicht falsche Anreize geben, sollten die Subventionsbeiträge einen gewissen Prozentsatz der Einnahmen der Organisationen nicht übersteigen dürfen. Die Unterstützungsfunktion bleibt erhalten, ohne dass die Institute „überleben“ können, nur weil Subventionen fließen.

Monika Erfigen & Theo Hauri